

Jürgen Aschoff, Facharzt für Allgemeinmedizin, Naturheilverfahren, Katernberger Str. 76, 42115 Wuppertal, Tel: 0202/307134, [www.aschoff-praxis.de](http://www.aschoff-praxis.de), mail:info@aschoff-praxis.de

Vergleichende Betrachtungsweise Schulmedizin-Naturheilverfahren

**Vortrag auf dem Kongress für komplementäre und integrative Medizin (CIM)  
Düsseldorf am 21.03.2009**

Abstract: Im Vortrag werden die Veröffentlichungen aus dem Deutschen Ärzteblatt 1/2003 (Atherosklerose, eine chronisch entzündliche Erkrankung?) sowie die Arbeit aus 3/2006 (Wie chronische Entzündungen zu Krebserkrankungen führen) Arbeitsgrundlage sein (Insgesamt fallen deutlich über 50% der Todesfälle bei diesen beiden Volkskrankheiten an (Quelle: Statistisches Bundesamt) Die Arbeiten zeigen letztendlich, dass die Schulmedizin von der falschen Seite betrachtet und ein Paradigmenwechsel längst überfällig ist.

Die Naturheilkunde ist auf dem Gebiet der Entzündungsursachenforschung kompetent. Neueste Forschungen an den Mitochondrien belegen naturheilkundliche Therapieansätze. Im Vortrag werden praktische Tipps zu den obigen Volkskrankheiten gegeben. Außerdem sollen die Krankheiten Parodontose, Kopfschmerz und Borreliose Gegenstand der Betrachtungen sein. Mitochondriale Medizin ist quasi ein gemeinsamer Nenner der Krankheiten. Mitochondrien ermöglichen die Stickstoffproduktion (NO-Gas). NO Gas ist sowohl für die Regulation der Blutgefäße und deren Elastizität bzw. Blutdruckregulation verantwortlich, als auch für die Bekämpfung von Viren, Pilzen, Bakterien und Krebszellen unerlässlich. Wenn die NO-Gasproduktion im Körper zum Erliegen kommt, haben wir eine verringerte Tumorabwehr und mehr Entzündungserreger im Körper (chronische Entzündung, siehe Titel der oben genannten Artikel des Ärzteblattes)

Nach den beiden Ärzteblatt Artikeln kann kein Zweifel mehr bestehen, dass die beiden Volkskrankheiten Atherosklerose und Krebs auf chronisch entzündlichen Erkrankungen beruhen. Man hört allerdings von Fachärztlicher Seite praktisch von dieser Erkenntnis nichts, obwohl jeder Arzt das Ärzteblatt erhält und somit informiert sein sollte. Patienten, die mich aufsuchen, sind völlig überrascht, dass diese Erkenntnisse nicht von den zuvor aufgesuchten Fachärzten mitgeteilt wurden. Wie kommt diese Haltung der Fachärzte zu Stande?

1. Viele Fachärzte gehen in der Alltagsarbeit unter
2. Die Entzündung wird als normale Begleitung der Krankheiten Krebs und Atherosklerose angesehen
3. Die Fachärzte sind überfordert, andere als die bekannten Entzündungskonstellationen zu finden. (einfach ist Beispielsweise der Zusammenhang von colitis ulcerosa und Karzinomneigung), Rauchen als chronischer Entzündungsreiz für die Bronchien.
4. Die Schulmedizin kennt sich mit den Ursachen und Wirkungen von chronischen Entzündungen völlig unzureichend aus
5. Präventive Ansätze fehlen völlig, Entzündungen früh zu erkennen
6. Mitochondrienforschung ist in der Schulmedizin kaum bekannt. Naturheilkundler kennen in aller Regel die Forschung Otto Warburgs, einer der ersten großen Mitochondrienforscher

Warum ist das Gebiet eher der Naturheilkunde vorbehalten? Wie sind die Lösungsansätze? Was können wir als gesichert ansehen?

1. Naturheilkundler haben ein Auge für die Gesamtheit des Menschen. Sie erkennen Zusammenhänge besser und sehen den Menschen in seinem Reaktionsgefüge

(Beispiel: Dr. med. Dieter Aschoff hat in den 50er Jahren bereits erkannt, dass bei KHK (koronarer Herzkrankheit) Patienten die Präparate aus Weißdorn, Strophanthin, Convallaria und Digitalis nicht den gewünschten Erfolg brachten. Gab man jedoch ein antientzündliches Medikament hinzu, stellte sich überraschend schnell eine deutliche Besserung heraus) Damals war also im Prinzip schon klar, dass es sich um ein Entzündungsgeschehen handeln muss.

2. Otto Warburg hat bereits 1931 den Nobelpreis für die Entdeckung der Zellatmung erhalten. Bereits 1924 hat er Tumorzellkulturen ohne Sauerstoffversorgung gezüchtet. Ergebnis: Die Tumorzellen gingen ohne Sauerstoff eine deutliche Zellvermehrung ein, lieben also den Gärungsstoffwechsel (Vergärung des Zuckers zu Laktat = wichtiger Laborwert!!!)
3. Naturheilkundler praktizieren oft Regulationsdiagnostik (BFD, Vegatest, Moratest, Kirlianfotografie um nur wenige zu nennen) und bekommen Hinweise, wo sich eine Entzündung im Körper befindet.
4. Sie kennen dann auch Möglichkeiten der Therapie, wie diese Entzündung ausgeheilt werden kann, oder im anderen Falle, wie durch Provokation einer Akutreaktion die Problematik ans Tageslicht kommt und ggf. eine Operation die Lösung bringt.

Damit sind wir bei einer sehr wichtigen Betrachtungsweise angelangt, die gleichzeitig ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal zwischen Schulmedizin und Naturheilkunde ist.

Die Schulmedizin betreibt Interventionsmedizin, die nur in der Lage ist, bereits manifeste Krankheitsprozesse interventiv zu therapieren. Die eingesetzten Medikamente regulieren nicht, sondern folgen dem reinen Rezeptormodell (Magensäure zu hoch? Man blockiert die Säurepumpe der Magenschleimhaut mit einem säureblockenden Medikament) ....ohne zu fragen, woher die erhöhte Säureproduktion kommt. Sonst beschränkt sich die Schulmedizin auf die Substitution von Mangelzuständen (z.B. Gabe von Schilddrüsenhormonen) oder die Dämpfung von Überfunktionen, wie oben bei der Magensäure beschrieben, sogenannte Rezeptorenblocker.

### **Schulmedizin ist also eine INTERVENTIONS MEDIZIN**

### **Im Gegensatz dazu betreibt die Naturheilkunde REGULATIONS MEDIZIN**

Diese Abgrenzung zwischen beiden Medizinsystemen ist wesentlich zutreffender und dient auch der Zuweisung der Aufgaben. Ist nämlich ein Krankheitsprozess einmal in unumkehrbarer Richtung abgelaufen (Homotoxikologie nach Reckeweg, biologischer Schnitt), benötigen wir zuerst Interventionsmedizin. (Beispiel: der Patient im Koma, Herzinfarkt, Schlaganfall, Knochenbruch, entgleister Diabetes Typ I, großer bösartiger Tumor, Rauchgasvergiftung, septischer Schock etc. Bei diesen Erkrankungen gibt es allgemeinen Konsens, dass die Aufgaben zunächst in schulmedizinischer Betreuung verbleiben.

Anders sieht der Bereich der Funktionsstörungen aus. Eine erhöhte Magensäure ist für den Naturheilkundler ein regulatorisches Problem. Für mich ist in meiner Praxis der Magen ein Notausscheidungsorgan für Säuren, wenn alles andere Gewebe keine höhere Säureausscheidung mehr schaffen kann, bzw. wenn die Ernährung oder Entzündung soviel Säure produzieren lässt.

Nach Interventionsmedizin muss zwangsläufig die Regulationsmedizin einsetzen, um Probleme nach der Intervention zu vermeiden, Beispiel: Physiotherapie nach Operationen oder Schlaganfall benutzt die körpereigene Regulation, um den Bewegungsspielraum wieder herzustellen.

Wichtige Grunderkenntnis, die sich geradezu aufdrängt:

Es muss vorrangig zuerst die Regulationsmedizin betrieben werden. Intervention ist immer erst die Option bei ausgeschöpfter Regulation, Beispiel:

In der Ärztezeitung stand ein Artikel über die Möglichkeit eines forcierten körperlichen Trainings bei KHK an Stelle von Stent oder Operation. Ergebnis: forciertes Training im Sport bringt bessere Ergebnisse als die Operation, wenn bestimmte Voraussetzungen eingehalten werden. Ärztezeitung v. 16.01.08, Nr.5 Dies bestätigt: Regulation vor Intervention

Wie sieht die Kostenseite der Regulationsmedizin aus?

Beispiel: Patient mit Kopfschmerzen, die stetig zunehmen, trotz Schmerzmitteleinnahme, kommt zu uns in die Praxis.

Versuch mit Neuraltherapie und Akupunktur bringen von Termin zu Termin immer größere beschwerdefreie Zeiträume.

Ein zweiter Patient mit der gleichen Symptomatik hat keinerlei Besserung durch diese Verfahren, auch zusätzliche Manualtherapie bringt keine Besserung. Überweisung zum CT: Meningeom an der Schädelbasis frontal.

Hier wird also kein CT unnötiger Weise angeordnet, sondern nur wenn die regulatorische Therapie versagt. Beim Naturheilkundler hohe Trefferquote der angeordneten Bildgebung. Doch wie oft bekommen wir Patienten in die Praxis, die mit wenigen Neuraltherapien oder Manualtherapien beschwerdefrei sind und eine ganze Mappe an Röntgen und CT Untersuchungen zum Termin mitbringen. Reine Geldverschwendung.

Ein besonders Krasses Beispiel einer falschen Entscheidung für Interventionsmedizin durfte ich gleich in den ersten Monaten in der Praxis eines Kollegen für Schmerztherapie erleben, wo ich mich in energetischer Schmerztherapie habe ausbilden lassen.

Ein 7 jähriger Junge wurde von den Eltern vorgestellt. Der Junge sei aber nicht in die Praxis zu bewegen, da er die Ärzte inzwischen zu hassen begonnen hat. Wir erkundigten uns weshalb der Junge so reagiert. Die Eltern erzählten von den seit Jahren bestehenden Kopfschmerzen des Jungen, die von schulmedizinischer Seite keine Begründung fanden. So entschloss sich der Hausarzt, ein CT machen zu lassen. Im CT ergab sich eine Cyste im Fronthirnbereich. Die zugezogene Neurochirurgische Klinik riet zur Operation, weil die Cyste möglicherweise für erhöhten Hirndruck Sorge. Leider waren die Kopfschmerzen danach nicht weg und Eltern und Kind waren verzweifelt. Sie hörten von der Praxis des Kollegen und machten einen Termin.

Ich zog meinen weißen Kittel aus, ging mit den Eltern an ihr Auto, in dem der Junge saß. Ich ließ mir die Schmerzen genau beschreiben. Ich nahm wegen der Schmerzmaxima morgens um 8 Uhr (interpretiert als Schulverweigerer von den schulmed. Kollegen) und vom Schmerzverlauf den Magenmeridian als mögliche Ursache an. Der Junge ließ sich auf eine Farbakupunktur am Magenchakraareal des Kniegelenkes ein. Ergebnis: Die Schmerzen waren weg und blieben weg. Der Junge kam gelegentlich noch einmal zur Farbakupunktur, wenn er wieder einmal ein leichtes Aufflackern der Symptome verspürte. Dieser Fall zeigt eindrucksvoll die richtige Richtung: Regulationsmedizin vor Interventionsmedizin

Fazit: Regulationsmedizin ist deshalb schon günstiger, weil wir selektieren können. Die Therapie ist zwar zeitaufwendiger und sicherlich kostspieliger, unnötige Untersuchungen unterbleiben aber meist, und Dauertherapien mit Medikamenten = hohe Folgekosten mit Gefahr der Abhängigkeit oder Nebenwirkungen werden gemieden.

**Merke: Regulationsmedizin versagt immer dann, wenn organische Schäden nicht regulatorisch beeinflusst werden können.**

Beispiele: Bandscheibensequester (nicht der Bandscheibenvorfall), Tumoren, Frakturen, Untergegangenes Gehirngewebe? **Achtung: Nach neuester Forschung kann das Gehirn**

**sich regenerieren, wenn auch nur begrenzt, können offensichtlich andere Areale des Gehirns aktiviert werden** (Erfolg der Yamamoto Schädelakupunktur beim Schlaganfall)

Eine weitere Beobachtung bestätigt diese Regenerationsvorstellung: **Nach neuester Erkenntnis ist Alzheimer offensichtlich beeinflussbar. So kehrte nach kurzer Zeit die gesamte Erinnerung zurück, wenn man ein modernes Rheumamittel spritzt** (TNF-alpha Blocker), Gero, Internationaler Medizinreport aus der Schweiz, ISSN 1424-0319, März 08

**Damit haben wir die Überleitung wieder zur chronischen Entzündung als Ursache für Atherosklerose und Krebs und nun liegt der Verdacht doch sehr nahe, auch für Alzheimer.**

Die Veröffentlichungen, dass der Zahnarzt etwas gegen den Herzinfarkt tun kann, ist schon einige Jahre alt. Selbst in den fünfziger Jahren veröffentlichte Adler bereits „Der Herzinfarkt kommt von den Zähnen“

Unumstritten ist, dass allein die Parodontitis eine Herzinfarkt Risikoerhöhung von 25 % bringt.

Die ganze Problematik der Schulmedizin lässt sich auf einen einzigen Satz konzentrieren:

Jede Entzündung über längere Zeit führt zu den heute üblichen Diagnosen der Schulmedizin, mit Ausnahme natürlich von Unfällen, Verletzungen und Vergiftungen.

Die Parodontose etabliert sich nach meinen Erkenntnissen nur, wenn bereits die NO-Gasabwehr nicht mehr funktioniert. Eine Bekämpfung mit dem F-scan Verfahren ist gerade in der Zahnbehandlung extrem erfolgreich. Ich selbst bin quasi ein erstes Versuchsobjekt unfreiwillig geworden. Die bei mir selbst durchgeführten F-scan Analysen brachten immer den Diagnosehinweis: Fehlerhafte Wurzelbehandlung, Wurzelentzündung und Parodontalkeime. Ich therapierte immer wieder gegen diese Signale an und war eines morgens mit starken pochenden Zahnschmerzen aufgestanden. Der Zahnarzt vor Ort, der auch eine Wurzelfüllung gemacht hatte, konnte nichts feststellen.

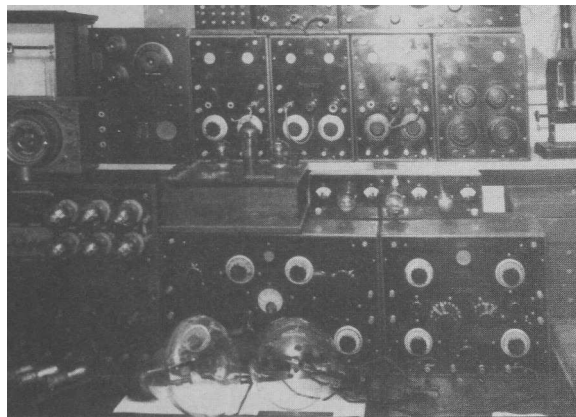
Ich erinnerte mich zurück an den Zahnarzt, der mich zuerst vor Jahrzehnten behandelt hat. Alle seine Arbeiten waren gut geblieben, die nachher durchgeführten Arbeiten lebten leider nicht so lange. Er bohrte den Zahn auf und der Schmerz war erst einmal weg. Ein Mitarbeiter von diesem Kollegen hat die so genannte Schildertechnik aus Amerika gelernt und er stellte schnell fest, dass eine Wurzel des Backenzahnes noch einen akzessorischen, nicht erkannten Wurzelkanal hatte, der nicht versorgt war. An der Wurzelspitze war nun eine Knochenauflösung sichtbar geworden.

Nach Revision der Wurzelfüllung ist inzwischen ein Jahr vergangen. Ich habe nie wieder Schmerz verspürt, der F-scan zeigt keine fehlerhaften Wurzelfüllungen oder ähnliches mehr und der Wurzelbereich hat sich neu kalzifiziert, ist also auch röntgenologisch lupenrein. Der F-scan ist in dieser Hinsicht kompromisslos und deckt die Entzündungen auf. Auch bei zahlreichen anderen Patienten stellte sich eine notwendige Zahnbehandlung heraus, eine Patientin musste sogar am F-scan Folgetag zum Notzahnarzt.

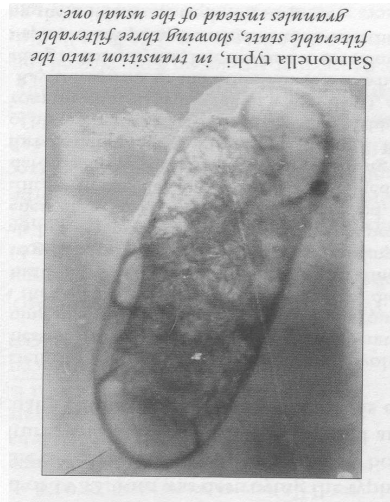
Verfahren auf dem „Medizinmarkt“: oben beginnend mit den weniger objektiven Verfahren:

- Radiästhesie (reale und mentale)
- Radionik-Scans (Oberon etc)
- Kinesiologie
- Elektroakupunktur
- BFD (Bioelektrische Funktionsdiagnostik)
- Elektromagnetischer Bluttest nach Aschoff

## F-scan DIRP (Doppel-integrierende Resonanz-Prozedur)



*Large laboratory frequency instrument, showing two different styles of plasma tubes.*



*Salmonella typhi, in transition into the filterable state, showing three filterable granules instead of the usual one.*

### **Raymond Rife ab 1930: Tötet Erreger durch Radiofrequenzabstrahlung**

Obige Forschung von Raymond Rife ist Grundlage für die heutige F-scan/Dirp Analyse und Therapieoption.

Die folgenden Forderungen sollten an ein modernes Diagnoseverfahren gestellt werden: (Dies gilt natürlich auch für EKG und andere Verfahren)

1. Wahrheit, Richtigkeit, Zuverlässigkeit (EKG, EEG)
2. Reproduzierbarkeit
3. Schnelligkeit
4. Blindtestfähigkeit
5. Vertretbarer technischer und finanzieller Aufwand

### **Chronische Entzündungen führen im Labor zu:**

**hohen Cholesterinwerten (Symptom: weitgehend symptomlos)**

**hohen Laktatwerten (Mangelnde Leistungsfähigkeit, schnelle Ermüdbarkeit bei körperl. Arbeit)**

**hohem Fibrinogen (Gerinnungsfaktor) (weitgehend symptomlos)**

**hohe oder zu niedrige Thrombozyten (Gerinnungsfaktor) (weitgehend symptomlos)**

**niedrigem Eisen i. Serum (Müdigkeit)**

**niedrigen oder dauerhaft erhöhten Leukozyten, meist mit Depression der Lymphozyten (zusammen mit Supressorzellerhöhung: trügerisch: nie krank!!!!!!)**

**niedriger Cholinesterase (geringere Leberleistung), (Mangelnde Leistungsfähigkeit)**

**fehlende Vitamin C-Ausscheidung im Urin (hoher Vitaminbedarf) Versagen rein orthomolekularer Therapie**

**erhöhtem Beta 2 Mikroglobulin (Entzündung der Niere, weitgehend symptomlos)**

**CRP erhöht (weitgehend symptomlos)**

**IGE-Erhöhung (Allergie, Autoimmunerkrankungen, letztere meist mit Supressorzellerhöhung), Tumormarkererhöhung**

je mehr von diesen 11 Laborparametern außerhalb der Norm liegen, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit einer chronischen Entzündung.

**Vorsicht: Auch eine akute Entzündung kann einige dieser Laborwerte beeinflussen. (Nur damit kommen leider die Patienten oft nicht zuerst zum Regulationsmediziner)**

## **Sie glauben nicht an die Auswirkungen der chronischen Entzündung? Das tun auch einige skeptische Patienten nicht.**

Für diesen Fall gibt es die Immunanalyse zur Untersuchung auf suppressorische Lymphzellen, die in einem speziellen Immunlabor in Auftrag gegeben werden können. Dr. Bach, Solingen, der ebenfalls hier referiert.

Seit über 6 Jahren lasse ich bei jedem Tumorpatienten eine Immunanalyse in Auftrag geben, um den Immunstatus der Patienten zu erkennen. Fazit: nur 2 Mal habe ich ein relativ normales Immunprofil bei Tumorpatienten gesehen. Dies waren Patienten, die bereits ihre Lebensweise geändert hatten.

Was ist genau das Fazit der Immunanalyse? Die Abwehrzellen sind zwar oft zahlenmäßig normal, aber diese Zellen sind nicht aktiv. Laut Dr. Bach, Solingen ist dies die typische Konstellation bei chronischen Entzündungen. Immunlabor Bach, Tel: 0212/74575, e-mail: H-J-Bach@t-online.de

Doch warum hat der Körper eine solch eigenartige Reaktionsweise? Wäre es vom Körper nicht besser, die Abwehrzellen bei chronischer Entzündung zu aktivieren? Warum nehmen die Gerinnungsfaktoren bei Entzündungen zu?

Diese Fragen haben mich jahrelang beschäftigt. Antwort finden wir nach meiner Überzeugung in der Evolution. Noch vor Jahrhunderten wären wir bei einer Blindarmreizung bei einer Aktivierung der Abwehr an den Folgen gestorben. Es gab keine Chirurgen, und so war es über Jahrtausende die bessere Strategie, die Abwehr herunterzufahren. Und warum steigen die Gerinnungswerte? Noch vor Jahrhunderten waren wir täglich durch Verletzungen (Beeren sammeln, Holz hacken, Tiere ausweiden etc.) gefährdet. Heute sind wir eher durch fremdartige Keime (Fernreisen, Geschäftsverkehr) in den Atemwegen und dem Darm gefährdet, wo uns ein aktives Gerinnungssystem nichts nützt, sondern schadet. Die Evolution lässt sich nicht durch wenige Jahrhunderte umkrempeln

## **Was nützen uns nun vorangegangene Erkenntnisse?**

Zusammen mit moderner Therapie und Diagnoseverfahren (f-scan Diagnostik und Therapie), Labor und klassischen Naturheilverfahren kommen wir der chronischen Entzündung auf die Spur. Die gestartete Therapie führt zu dramatischen Veränderungen von

1. Laborwerten
2. Befinden des Patienten
3. Auflösung oder deutliche Besserung von chronischen Problemen

## **Gibt es die Miasmen nach Hahnemann? (Belastungen durch Krankheitserreger der Vorfahren)?**

**Kurze Antwort: Eindeutig ja. Gerade erst wurde von den Forschern des „human genom Projektes“ zugegeben, dass das Immunsystem nicht durch die Gene bestimmt wird.!!!!!!! Ärztezeitung vom 27.02.06, Ein ganz neuer Blick auf die Erbsubstanz**

### **Fazit des Artikels:**

**Das Immunsystem nutzt die Informationen der Antikörper der Vorfahren, um daraus ein eigenes Immunsystem zu konstruieren.**

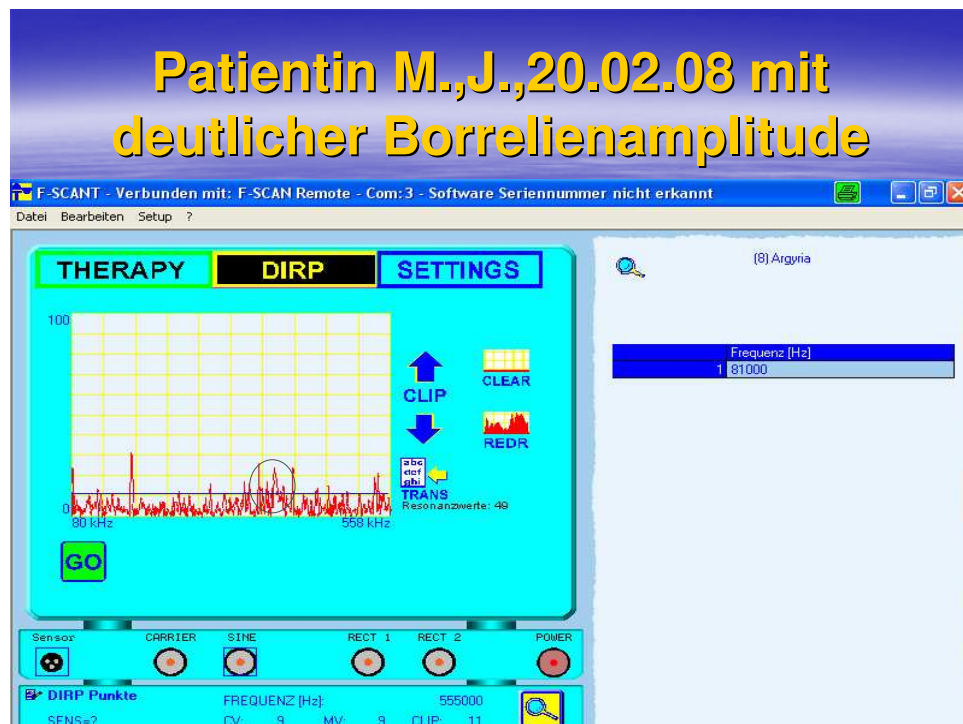
**Miasmatische Erreger sind vor allem diejenigen, die offenbar gern schleichend eine chronische Entzündung verursachen. Beispiel Tuberkulose:**

Ein Physiotherapeut empfiehlt einer 16-jährigen Patientin, zu mir zu kommen. Konzentrationsstörungen in der Schule, mangelnde Leistungsfähigkeit und Gelenkschwellungen sind die Symptome. Bei der Erstuntersuchung finden sich Geldrollenbildungen im Dunkelfeld Mikroskop (Hinweis für chronische oder akute

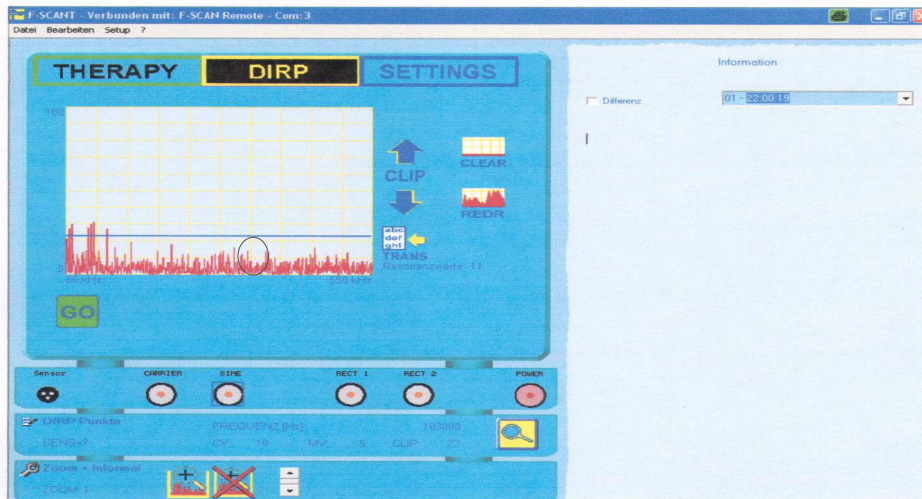
Entzündung). Bei der Hand-Nagel-Antlitzdiagnostik finden wir unter anderem eine Schwellung der Fingermittelgelenke (Bouchard-Arthrose). Diese steht in der Regulationsmedizin für eine tuberkulöse Belastung seitens der Vorfahren. In der F-scan Frequenzanalyse finden sich Hinweise auf Schwingungen der Tuberkuloseerreger. (Bestätigung). Die Belastung seitens der Vorfahren wird streng zurückgewiesen von Seiten der Eltern. Abends noch bekomme ich eine e-mail: Sie haben Recht, eine Urgroßmutter ist mit 35 Jahren an TBC gestorben. Beim Tuberkulösen Miasma finden wir bei Nachfahren entweder eine rheumatische oder allergisch-asthmatische Erkrankung oder beides.

Borreliose:

Eine Patientin kommt mit der Bitte zu mir, Meditaping nach Dr. Sielmann zu bekommen. Sie habe eine Fernsehendung gesehen und die Methode interessant gefunden. Bei der Anamnese berichtet die Patientin, sie habe seit über 10 Jahren chronische Schulterschmerzen. Ich war in diesem Moment bereits recht sicher, dass ihr das Meditaping nicht helfen werde, wenn unendlich viele Kollegen und Physiotherapeuten bereits ihr Glück versucht hätten. Ich machte das Meditaping und bestellte die Patientin eine Woche später wieder ein. Ergebnis: keinerlei Besserung. Als Nebenbemerkung erwähnt die Patientin, dass sich die Ärzte nicht sicher seien, ob die Borreliose bei ihr ausgeheilt sei. In diesem Moment brach ich jegliche regulationstherapeutische Maßnahme ab und machte eine Frequenzanalyse. Ergebnis: die Borreliose wurde vom Gerät per Frequenz nachgewiesen. Ich beschloss, den Frequenzbereich durch Frequenzschaukel zu behandeln. Eine Woche später kommt die Patientin freudestrahlend in die Praxis und erzählt, dass sie zum ersten mal seit über 10 Jahren eine deutliche Besserung ihrer Schulter habe. Ich sagte, dass wir nun aber in der Frequenzanalyse schauen müssen, ob die Borrelien noch nachweisbar seien. Das Ergebnis sehen Sie hier: Wo die Borrelien zu finden waren, ist nach der Therapie eine deutliche Delle nach einer Woche gut sichtbar!! Inzwischen geht es der Patientin deutlich besser (12 Monate Beobachtungszeit). Sie kann mit ihrer Schulter wieder Autofahren, was vorher durch Schmerzen nicht ging. Bei einer erneuten Nachkontrolle war keine Borreliose aufgeflackert.



## Patientin M.,J.,27.02.08 nach Frequenz-Schaukel, zeigt „Delle“



### Zur Bedeutung der Mitochondrien

Die Mitochondrien sind Archebakterien und leben symbiontisch in unseren Zellen, in einer Zelle bis zu 2500 Stück. Bei einer chronischen Entzündung spielen die Mitochondrien eine Schlüsselrolle.

Entzündungen führen zu einem hohen Verbrauch an Vitaminen und Spurenelementen. Das ist gesichert. (chronischer oxidativer Stress). Leider benötigen die Mitochondrien ein hohes Maß an Vitaminen und Spurenstoffen, den schließlich laufen bei der Energieproduktion oxidative Prozesse in der Atmungskette ab. Dabei entstehen auch freie Radikale. Hierfür sind Antioxidantien wichtig. Wenn aber durch chronische Entzündungen der Verbrauch bereits sehr hoch ist, fehlen den Mitochondrien auf Dauer Nahrungsstoffe.

**Wichtig:** Orthomolekulare Therapie ohne **Beseitigung der extrem hohen Verbräuche** durch die chronische Entzündung bringt auf Dauer nur Linderung und keinen durchschlagenden Erfolg.

Was passiert in den Mitochondrien? Mit dem chronischen Mangel an Vitaminen und Nährstoffen können die M. ihre ureigenste Aufgabe der Energieproduktion nicht mehr realisieren. Der Patient spürt nur den Energiemangel.

Im Körper spielen sich extreme Probleme ab. Die Stickoxidproduktion ist gestört, weil Stickoxid nur durch hohen Energieverbrauch ausreichend produziert werden kann.

**Die Folgen:** Stickoxid ist notwendig für die Abwehr von Parasiten, Bakterien, Pilzen und auch etwas zur Virusabwehr.

**Wichtig:** Das wissen selbst die meisten Schulmediziner nicht!!!! NO (Stickoxid) reguliert das Immunsystem. Fehlt NO, wird das antikörperassoziierte Immunsystem hoch reguliert. Diese Dysbalance findet sich wieder in den TH 1/TH 2 Zellverhältnissen. Folge des NO Mangels: Antikörper gehen dauerhaft hoch, Folge: Autoimmunprozesse, Allergien bei längerer chronischer Entzündung sind vorprogrammiert. Gleichzeitig steigen Suppressorzellen an. Diese Situation begünstigt Krebs.



**Beispiel: chronisch vergrößerte und entzündete Tonsillen. Allergien gehen nach Regenerativer Kryotherapie nach Dororchov zurück. ([www.kryopraxis.de](http://www.kryopraxis.de)), Tel: 02162/29876. Indiz für den Kausalzusammenhang sind die Besserungen der Laborwerte. In meiner täglichen Praxis wird den Patienten erklärt, dass die Allergie allein zurückgeht, wenn die chronische Entzündung behandelt wird. Allergieteste sind für mich zwar nicht völlig belanglos, jedoch ist die Ursachensuche wichtiger. Immer wieder kommen Patienten in die Praxis, um ihre Allergien testen zu lassen. Sie sind dann völlig verduzt, wenn ich erkläre, dass wir doch lieber die Ursachen angehen wollen.**

NO-Gas ist aber auch wichtig für die Regulation der Blutgefäße. Ohne NO-Gas verlieren die Blutgefäße ihre Autoregulation. Erhöhter Blutdruck kann hier die Folge sein. Dies begünstigt wieder die Atherosklerose und wird zusammen mit den erhöhten Gerinnungswerten kritisch.

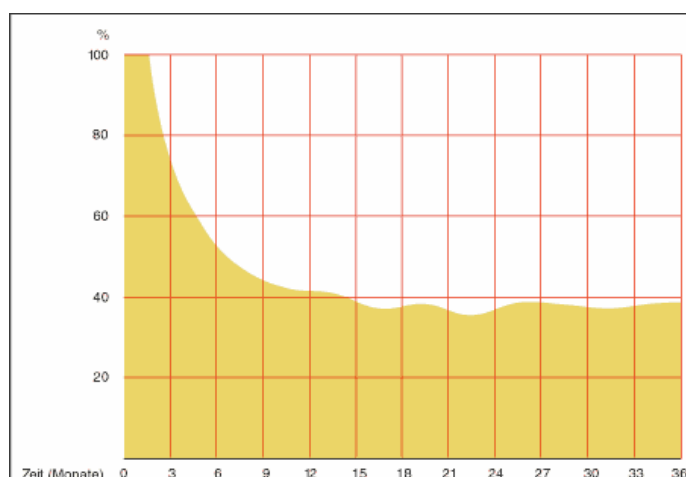
Ist die Naturheilkunde kostengünstiger? Hierzu Auszüge aus dem ZDN Modellprojekt: [www.zdn.de/erprobungsregelung.htm](http://www.zdn.de/erprobungsregelung.htm)

## Modellprojekt Naturmedizin

### ...manche Krankheit geht unkonventionelle Wege - Wir auch

**I**mmmer mehr Patienten wünschen eine Behandlung mit Naturheilverfahren. Aufgrund der Gesetzeslage dürfen die Krankenkassen die Kosten für unkonventionelle Heilverfahren jedoch nur in Ausnahmefällen übernehmen. Das kann so nicht weitergehen, dachten wir uns. Und wir haben gehandelt. In Zusammenarbeit mit dem renommierten Zentrum zur Dokumentation für Naturheilverfahren e.V. (ZDN) führen einige BKK jetzt im Köln-Bonner Raum ein fünfjähriges Modellprojekt durch. Für unsere Versicherten mit chronischen Krankheiten bedeutet das größere Wahlfreiheit in der Art ihrer Behandlung. Wem die konventionellen Therapien nicht mehr helfen, der kann sich von einem ganzheitlich orientierten Mediziner auf Kosten der Krankenkasse nicht nur schulmedizinisch, sondern auch homöopathisch, anthroposophisch, chiropraktisch oder pflanzenheilkundlich behandeln lassen.

### Rückgang der Krankheitssymptome



### Ergebnisse der Vorstudie

Dieses Modellprojekt zur Ganzheitsmedizin wird wissenschaftlich betreut und begleitet vom Institut für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie an der Universität Essen (Prof. Jöckel). Eine erste Erprobungsphase im Raum Essen hat bereits erste nachweisbare Erfolge gebracht. So hat sich bei den ganzheitsmedizinisch behandelten Patienten ein Rückgang der Beschwerden um über 50% gezeigt. Und das bei Erkrankungen, die allesamt schulmedizinisch als kaum mehr therapierbar galten.

Bei den chronisch verlaufenden Krankheiten wie Allergien, Rückenleiden, Asthma oder Migräne waren konventionelle Ärzte teilweise jahrzehntelang in Anspruch genommen worden. In Einzelfällen hatte dies zu über 1.000 Arztbesuchen geführt. Wenn man sich klarmacht, dass die durchschnittliche Erkrankungsdauer der chronisch Kranken zwischen drei und 18 Jahren liegt, kann man ermessen, welche individuellen Leidenswege sich hinter den statistischen Zahlen verbergen. Die Naturmedizin ist offensichtlich bei vielen Patienten ausgesprochen wirksam. Das ist das wichtigste. Und dabei ist sie gleichzeitig auch noch kosten-sparend. Das macht sie auch sozialpolitisch zu einem wichtigen Baustein für das Gesundheitswesen der Zukunft.

**Während der Essener Erprobungsregelung sanken die Krankenhauskosten um sechs Prozent, während sie im gleichen Zeitraum bundesweit um 35 Prozent stiegen.**

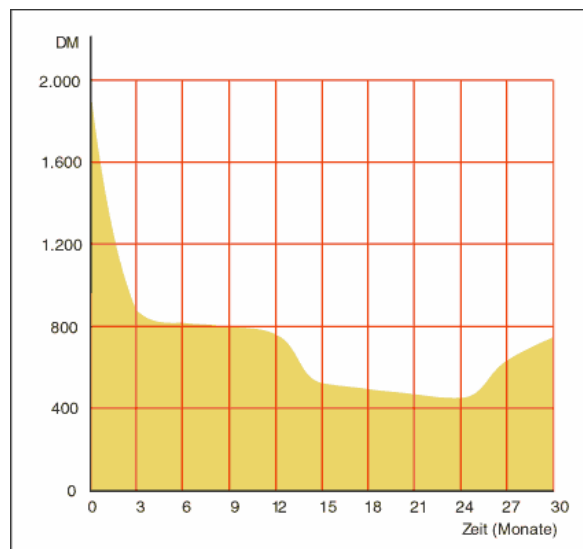
#### Haupterkrankungen in der Erprobungsregelung

Rückenleiden	14%
Neurodermitis/Dermatitis	5%
Migräne	5%
Asthma	4%
Infektanfälligkeit/Immunschwäche	4%
Heuschnupfen	3%
Allergien	3%
Kopfschmerzen	3%
Schwindel	2%
Gelenkschmerzen	2%
Sinusitis (Nasennebenhöhlenentzündung)	2%
Tinnitus (Ohrrausche)	2%
Müdigkeit/Konzentrationsschwäche	2%
Depression	2%
Sonstige Erkrankungen	46%

Quelle: naturamed 13 (1998)

Aufgrund des recht kurzen Erprobungszeitraums lassen sich längerfristige Kostenverläufe nur in der Tendenz beschreiben. Prof. Kaucher vom Mathematischen Institut der Universität Karlsruhe erstellte auf der Basis der bisher vorliegenden Daten eine statistische Kostenvergleichsanalyse. Dabei ergab sich eine deutliche Kostenreduktion durch Anwendung des ganzheitsmedizinischen Konzeptes bei chronischen Krankheiten.

#### Kosten für ambulante Arztbehandlungen pro Quartal und Patient



## Die Behandlung chronischer Erkrankungen mit Ganzheitsmedizin

Krankheiten wie Rückenleiden, Rheuma, Migräne, Allergien oder Immunsystemerkrankungen haben in den letzten Jahren erheblich zugenommen. Chronische Erkrankungen sind typische Zivilisationskrankheiten die Antwort des Organismus auf Überforderung durch falsche Ernährung, Umweltbelastungen oder Stress.. Dabei kann der gleiche Störfaktor völlig unterschiedliche Krankheiten auslösen. Denn jeder Organismus reagiert individuell. Eine Nahrungsmittelunverträglichkeit führt bei dem einen Menschen zu Asthma, beim zweiten zu Kopfschmerzen und beim dritten zu rheumatischen Beschwerden.

Trotz intensiver Forschungsarbeit in der Schulmedizin ist es bislang nicht gelungen, die Ursachen und Mechanismen der heute in den westeuropäischen Ländern so verbreiteten chronischen Erkrankungen in erwünschtem Maß zu klären. Hier vor allem wird deutlich, dass eine konventionelle Behandlung, die zwar Symptome kuriert, aber die Ursachen der Erkrankung bestehen lässt, wesentlich zu kurz greift.

Folgende ärztliche Behandlungen wurden von den beteiligten BKK während des Modellprojekts zusätzlich erstattet.

### Diagnostische Maßnahmen:

- 🌐 Anamnese-Decoder
- 🌐 Lüscher - Test
- 🌐 Regulationsthermographie
- 🌐 Elektroakupunktur (Ausnahme: EA nach Voll)
- 🌐 Mundstrommessung

### Therapeutische Maßnahmen:

- 🌐 Akupunktur
- 🌐 Elektroakupunktur (Ausnahme: EA nach Voll)
- 🌐 Neuraltherapie
- 🌐 Homöopathie
- 🌐 Colon-Hydro-Therapie
- 🌐 Hämatogene Oxydationstherapie (HOT)
- 🌐 Sauerstofftherapien (Ausnahme: Oxyontherapie, Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie nach v. Ardenne, hyperbare Sauerstofftherapie)
- 🌐 Physiotherapie
- 🌐 Reflexzonentherapie
- 🌐 Vitamine und Mineralstoffe (orthomolekulare Medizin)
- 🌐 Isotherapie
- 🌐 Symbioselenkung

Der ganzheitlich arbeitende Mediziner hat nicht nur das erkrankte Organ im Blick, sondern die gesamte Lebenswirklichkeit des Patienten. Nicht die Krankheit, sondern der Kranke steht im Zentrum der Behandlung.

Die Beschwerden vieler Patienten in der Erprobungsregelung sind nach 36 Monaten verschwunden oder deutlich zurückgegangen. Entscheidende Heilerfolge waren bereits in den ersten Monaten der ganzheitsmedizinischen Behandlung zu beobachten. Die wissenschaftliche Abschlussuntersuchung bestätigte die anfänglichen Erfolge.

Die medizinische Auswertung der Erprobungsregelung belegt damit eindringlich, dass eine Medizin, die den Menschen ganzheitlich behandelt, häufig ausgesprochen wirksam ist. Sie lindert nicht nur kurzfristig die Leiden, sondern verbessert in den meisten Fällen tatsächlich nachhaltig den Gesundheitszustand der Patienten.

Der Ganzheitsmediziner ist doppelt ausgebildet; er ist immer auch "normaler" Arzt, aber er hat darüber hinaus eine Zusatzausbildung als Arzt für Naturheilverfahren.

Stark vereinfacht lässt sich das wissenschaftliche Konzept der ganzheitsmedizinischen Behandlung auf folgende drei grundsätzliche Prinzipien zurückführen:

1. Jede Krankheit hat eine Geschichte.
2. Der Mensch ist eine psychosomatische Einheit aus Körper, Seele und Geist.
3. Heilen ist die Kunst, die Selbstheilungskräfte des einzelnen zu aktivieren.

Für diejenigen, die sich über die Grundlagen der Ganzheitsmedizin näher informieren möchten, hält Ihre BKK ein entsprechendes Informationsheft bereit.

Medizinisch begleitet wird das Modellprojekt vom ZDN (Zentrum zur Dokumentation für Naturheilverfahren e.V.). Das ZDN arbeitet seit seiner Gründung 1981 für die öffentliche Anerkennung der ganzheitlichen Medizin. n

**Copyright: Jürgen Aschoff, Zitat unter Quellenangabe gestattet, Kopien unter Herausgeberangabe erlaubt.**